

*Jon Savage*  
**Teenage**

*Die Erfindung der Jugend (1875 – 1945)*

Aus dem Englischen von Conny Lösch

2008, geb., ca. 520 Seiten, ca. 30 s/w Abb.

EUR 29,90/EUA 30,80/SFR 49,90; ISBN 978-3-593-38514-3

**Erscheinungstermin/Sperrfrist: 18. September 2008**

**Ist der Teenager wirklich eine Erfindung des amerikanischen Rock'n'Roll? Der bekannte britische Pophistoriker Jon Savage revolutioniert die Geschichte der Jugend und erkundet die wahren Ursprünge des Teenagers. Sein fulminantes Standardwerk zeigt: Die Jugend ist älter, als wir denken.**

Das Jahr 1945 gilt als die Stunde Null des Teenagers. In der amerikanischen Nachkriegszeit als Marketingkategorie erfunden, entwickelte er bald ein Eigenleben und eroberte die westlichen Gesellschaften. Es entstand eine eigenständige Jugendkultur mit speziellen Konsumgewohnheiten, eigenem Selbstverständnis, eigenen Medien, Moden, Musikstilen, Codes, Gefühlen und Überzeugungen. Aus pädagogischer, psychologischer und juristischer Perspektive als eigenständige Lebensphase akzeptiert, repräsentiert Jugend bis heute die gesellschaftliche Hoffnung auf Erneuerung einerseits und, durch das ihr innewohnende Subversionspotenzial, die Bedrohung der herrschenden Ordnung andererseits. Doch sowohl die eigenständige Jugendkultur wie auch ihre ambivalente gesellschaftliche Wahrnehmung sind nicht erst nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden, wie Jon Savage in seiner Vorgeschichte des Teenagers nachweist.

Savage liefert eine längst überfällige historische Neubestimmung von Jugend, wie wir sie heute kennen: als soziale Konstruktion. Er zeigt, wie sich schon um die Jahrhundertwende in den USA ein Verständnis des Jugendalters etablierte, das nicht mehr nur biologisch bestimmt war. In Amerika, Großbritannien, Frankreich und Deutschland spürt Savage bereits im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert Vorläufer heutiger jugendkultureller Strategien und Inszenierungen auf, etwa die melancholische Introspektion in jugendlichen Tagebüchern, die Gleichzeitigkeit von Weltverdrossenheit und Lebenslust in der *Décadence*, die geschlossene Welt und einheitliche Erscheinung der kriminellen Jugendgangs in Manhattan, den Widerstand der Weißen Rose. Ausführlich schildert der Autor die Bedeutung von Musikstilen wie Jazz, Ragtime und Swing zur Abgrenzung Jugendlicher von Erwachsenenwelt und herrschender Ordnung. »Swing High« statt »Sieg Heil« riefen etwa junge Hamburger Swingfans im Nazideutschland.

Wie schon in seinem ersten Buch *England's Dreaming* erweist sich Savage als brillanter Chronist, der sein fundiertes Wissen in einen fesselnden und unverwechselbaren Schreibstil übersetzt. Die Leidenschaft für seinen Gegenstand ist in jeder Zeile spürbar, sodass sich das Buch wie ein packender Roman liest. Mit diesem Werk liegt endlich eine Gesamtdarstellung der bislang vernachlässigten Vorgeschichte der modernen Jugend als einer der größten und einflussreichsten Erfindungen des 20. Jahrhunderts vor.

### **Der Autor**

Jon Savage, geboren 1953, studierte in Cambridge und ist Schriftsteller, Rundfunkautor und Musikjournalist. International bekannt wurde er mit seinem Buch *England's Dreaming* (1991), einer preisgekrönten Geschichte des britischen Punk Rock, die bis heute als Standardwerk gilt. Savage schreibt seit über dreißig Jahren über gesellschafts- und kulturhistorische Themen, unter anderem für den Guardian und Observer. Für *Teenage* hat er über zehn Jahre recherchiert.

### **Kontakt**

Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de; Daniela Chiantera, 069-976516-23, chiantera@campus.de

Campus Verlag GmbH  
Presseabteilung  
Kurfürstenstraße 49  
60486 Frankfurt/Main  
Tel. 069 976516-20  
Fax 069 976516-78  
presse@campus.de  
www.campus.de